

# Gemeindebrief

Evangelische Paulusgemeinde Bonndorf

Bonndorf - Wutach - Grafenhausen  
mit allen Ortsteilen

*Pfingsten - September 2024*



Mit jedem Segen  
flüstert uns der Heilige  
Geist Gottes zu:

Komm



Und wer sich von Gott geliebt weiß, kann sein Hiersein  
auf Erden als Teil des Himmelsreichs begreifen.



\*\*\*\*\*

Vakanzvertretung: Pfarrer Brunner, Wutachtal

Pfarrbüro: 79848 Bonndorf, Alpenstraße 12

Pfarramtssekretärin: Frau Eveline Wehrle - 07703/348

Sprechzeit: in der Regel Dienstag und Mittwoch von 09-11 Uhr

E-Mail: [bonndorf@kbz.ekiba.de](mailto:bonndorf@kbz.ekiba.de)

Homepage: [www.eki-bonndorf.de](http://www.eki-bonndorf.de)

Impressum: Pfarramt: 79848 Bonndorf, Alpenstraße 12

Redaktion: Birgit Schöler; Beiträge von: Marianne Dudde, Manfred Vonier, Dr. Gudrun Holm, kostenlos an alle evangelischen Haushalte, Nicht benannte Bildbeiträge aus „Gemeindebrief.de“ oder von privat.

Bank:

Bonndorf: Sparkasse Bonndorf, IBAN DE50 6805 1207 0000 0082 92

\*\*\*\*\*

## Grußwort - Liebe Gemeindeglieder

Pfingsten ist so ein Fest, mit dem man nicht so richtig etwas anfangen kann. Das kurze, sperrige Gedicht von Bertolt Brecht bringt es auf den Punkt:

*Pfingsten  
sind die Geschenke am geringsten,  
während Ostern, Geburtstag und Weihnachten  
etwas einbrachten.*



Er hat doch recht! Immer mehr wird aus Ostern ein ähnliches Konsumfest wie aus Weihnachten - nur Pfingsten schneidet demgegenüber ziemlich schlecht ab.

Es gibt keine "Schoko-Taube" (als Symbol für den Heiligen Geist) und auch keine "Haribo-Geister" (das haben wir dann ja leider an "Halloween", was eigentlich der Reformationstag ist, aber das ist eine andere Geschichte.)

Jesus hat seinen Jüngern das vorausgesagt, was an Pfingsten - also 50 Tage nach Ostern - eingetreten ist:

*"Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde."*  
(Apostelgeschichte 1,8)

Und als er sich vor seiner Kreuzigung von seinen Jüngern verabschiedet hat, sagte er über den Heiligen Geist folgendes: *"Doch wenn der Geist der Wahrheit kommt, wird er euch in alle Wahrheit leiten. [...] Er wird mich verherrlichen, indem er euch alles offenbart, was er von mir empfängt."* (Johannes 16,13-14)

Das Wunder von Pfingsten ist also nicht - wie man landauf landab "bei Kirchens" hört - dass alles so vielfältig und bunt wird, weil alle in verschiedenen Sprachen Jesus verkündigen.

Das wirkliche Wunder von Pfingsten ist, dass der Heilige Geist nun in jedem Menschen lebt, der Jesus Christus vertraut.

Ganz ehrlich? Jetzt hat Bertolt Brecht doch nicht mehr recht. Es kann doch kein größeres Geschenk geben, als Gott selbst, der Heilige Geist, in uns. Aber nicht als undefinierte Kraft, nicht als Mysterium - sondern als Person des dreieinigen Gottes.

Lassen Sie es mich mit meinen Worten einfacher ausdrücken: Wenn Sie Jesus vertrauen und er der Herr Ihres Lebens ist, dann lebt der Heilige Geist in Ihnen.

Deswegen: Nein, an Pfingsten sind die Geschenke nicht am geringsten. Im Gegenteil: das Geschenk des Heiligen Geistes lässt uns staunen und Gott anbeten.

Ich wünsche Ihnen in diesem Sinn eine "geisterfüllte Zeit".  
Herzliche Grüße David Brunner



## Die Taube- Ein Symbol für Pfingsten

von Gudrun Holm

Die Tauben, lateinisch auch Columbidae, sind fast auf der ganzen Welt beheimatet. Allein in der Paläarktis- auch Alte Welt- kommen 29 Arten vor.

Deshalb wissen wir auch nicht, welche Taubenart nach der Taufe Jesu vom Himmel herabkam. Die Taube hat hier die erste Erwähnung im Neuen Testament gefunden (Johannes 1,32). "Und Johannes bezeugte: Ich sah, dass der Geist vom Himmel herabkam wie eine Taube und auf ihm blieb."

Natürlich ist es nicht die erste Erwähnung einer Taube in der Bibel. In Genesis 8,11 sah Noah, dass das Wasser von der Erde abgenommen hatte, da die Taube, die er ausgesandt hatte, mit einem frischen Olivenzweig zurückkam. Hier fing die Symbolik der Taube als ein Friedensbringer und Versöhner mit Gott an. Bei der Taufe Jesu wurde die Taube dann erstmals als Offenbarung des Heiligen Geistes gesehen.



Pfingsten, das dritte große Fest im Kirchenjahr, wird seit dem Ende des vierten Jahrhunderts 50 Tage nach Ostern gefeiert. Das Wort Pfingsten leitet sich vom griechischen Wort "pentekoste" -der Fünfzigste- ab.

Pfingsten wird als die Geburt der Kirche angesehen, denn der Heilige Geist erfüllte mit Brausen und Zungen wie Feuer alle Menschen und sie hörten die Predigten der Jünger in ihrer jeweiligen Muttersprache (Apostelgeschichte 2,3).

Natürlich versuchte man immer wieder, dem Heiligen Geist eine Gestalt zu geben. Diese hat sich im Laufe der Zeit jedoch mehrmals gewandelt. Mal war der Heilige Geist ein junges Mädchen, dann ein Mann mit drei Gesichtern und final wurde die Taube, beim Konzil von Nicäa (325), als Symbol auserkoren.

In der Barockzeit wurden deshalb oft zu Pfingsten lebende Tauben in den Kirchen freigelassen und in anderen Gotteshäusern wurden durch das "Heilige-Geist-Loch" hölzerne Tauben herunter gelassen.

Die Taube wurde in der Antike schon mit Unschuld, Liebe und Sanftmut in Verbindung gebracht, auch weil sie angeblich keine Galle besaß und somit ohne Bitterkeit war.

Auch in anderen Kulturen galten diese Vögel als heilig oder als Seelenvögel. So soll eine Taube den Propheten Mohammed auf der Flucht vor Feinden beschützt haben und im Talmud wird das jüdische Volk mit der Taube verglichen. Sie steht hier für Wehrlosigkeit, Reinheit und Lauterkeit und galt deshalb auch als Opfertier.

Heute werden die Tauben oft als "Ratten der Lüfte" bezeichnet, da sie in den Städten eine große Population erreicht haben. Vielfach werden sie bekämpft, aber es gibt auch Kirchen, z.B. in Tübingen, die ihre Dachstühle für Tauben geöffnet haben.

Und natürlich werden sie immer noch als Zeichen der Liebe bei vielen Hochzeiten in die Lüfte geschickt.

## Wer meldet sich unter Bonndorf 348?

Richtig! Diese nette Stimme am anderen Ende der Leitung gehört zu unserer Pfarramtssekretärin.



Mein Name ist Eveline Tanja Wehrle, ich bin 45 Jahre alt, gebürtige Schweizerin, aufgewachsen in Dielsdorf, im schönen Kanton Zürich und wohne nun seit knapp 12 Jahren in Bonndorf. Ich bin der Liebe wegen hierhergekommen und mein Mann und ich haben mittlerweile zwei Kinder. Lia ist 9 Jahre und Mats 6 Jahre alt.

Im Pfarrbüro arbeite ich mit viel Freude seit dem 1. Januar 2022. Ich hatte mir schon länger gewünscht, wieder ins Berufsleben einzusteigen und habe dann Ende 2021 im Gemeindebrief die Stelle als Pfarramtssekretärin entdeckt. Mir war dieser Beruf nicht unbekannt, meine Mama hat ebenfalls 22 Jahre als Pfarramtssekretärin gearbeitet, allerdings in der Schweiz. Daher hatte ich schon eine gewisse Vorstellung davon, was mich erwartet und habe mich über die Zusage sehr gefreut!

Meine Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten habe ich in der Schweiz absolviert und habe dann bis zur Geburt unserer Tochter in verschiedenen Unternehmen als Sekretärin und Sales Assistant gearbeitet.

Neben den allgemeinen Sekretariats- und Organisationsaufgaben, die ich schon immer gerne gemacht habe, ist mir das Wichtigste und Freudigste, der Kontakt zu all den Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen und Begegnungsorten. Sei es am Telefon, in einem Gottesdienst oder bei einem festlichen Treffen im Gemeindesaal und rund um unsere Kirche.

Besonders herausfordernd an meiner jetzigen Tätigkeit empfinde ich die Begegnung mit Menschen, die in schwierigen oder traurigen Situationen anrufen oder vorbeikommen. Gerne möchte ich ihnen empathisch begegnen, damit sie sich abgeholt und verstanden fühlen.

Und natürlich hat auch der Weggang von Ina und Mathias Geib vieles im Pfarrbüro verändert. Aber wie sagt man so schön, an Herausforderungen wächst man. Ich lerne wieder viel Neues dazu und besuche auch regelmäßig Fortbildungen.

Meinen Akku lade ich gerne im familiären Kreis auf, ob daheim oder auf einem gemeinsamen Ausflug. Dann reite und lese ich gerne und bin allgemein sportlich aktiv. Ganz frisch habe ich das Tanzen für mich entdeckt. Denn auch Musik ist eine große Leidenschaft von mir. Ich spielte in meiner Jugendzeit kurz Klavier und dann viele Jahre Querflöte.

Und zum Schluss gibt es natürlich noch berufliche und private Wünsche für die Zukunft.

Für unsere Gemeinde erhoffe ich mir, dass sich auch jüngere Leute wieder angesprochen fühlen von der Kirche. Diese Veränderung, der Rückgang der Jugend in der Kirche, finde ich persönlich sehr schade.

Privat wünsche ich mir Gesundheit und Zufriedenheit für mich, meine Familie und alle meine Lieben.

Und ganz zum Schluss:

Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. 1.Petrus 5,7

Herzlich, Eveline Tanja Wehrle

Vielen Dank für diese Einblicke.

Der Kirchengemeinderat freut sich sehr, dass die Pfarramtsgeschäfte bei Frau Wehrle in guten Händen sind und bedankt sich für die zuverlässige, kompetente und verantwortungsvolle Mitarbeit. **Immer mit einem charmanten Lächeln in der Stimme.**

## Danke - Gerald Kienzler!

von Marianne Dudde



Es ist typisch für den Kirchenältesten Gerald Kienzler, wie es zu diesem Gespräch kam.

Am Freitag, nach einer vollen Arbeitswoche war er um 20.00 Uhr nach Hause gekommen, hatte kurz etwas gegessen und erschien genau 20 Minuten später bei

mir zuhause zum Gespräch. Er scheint seine Tage gern randvoll mit Arbeit und Organisieren zu füllen.

Seine Frau Diana kannte die Gemeinde schon ein wenig. Sie war mit Frau Jammerthal (der früheren Pfarrfrau) in der Gruppe von Babys und Kleinkindern tätig gewesen. So kannte sie das Umfeld und die Menschen in und um das Pfarrhaus. Auf Fragen ihrer Kinder nach Kirche und Glauben, wurde es dem Ehepaar Kienzler wichtig, diese beantworten zu können und auch selbst mehr davon zu erfahren. Auslöser war schließlich der Spruch seines Ältesten vor einem Kruzifix: "Warum hängt der da?"

Ein „altgedienter“ Ältester und guter Bekannter überzeugte ihn schließlich, sich zusätzlich im Kirchengemeinderat zu engagieren. So kam Gerald Kienzler 2008 in dieses Gremium, wo er sich von Anfang an wohl fühlte. Von Beruf technischer Angestellter (Offiziell Refa-Techniker) war er ein genauer Beobachter aller notwendigen Aktionen. Egal, ob es darum ging, Wasserleitungen zu reinigen, den Jugendraum auszutrocknen, Weihnachtssterne aufzuhängen oder die Kosten der Kirchenrenovierung im Auge zu behalten, er fühlte sich angesprochen. Nicht nur bei Kirchenfesten am Grillstand.

Es war gut, dass seine Frau ihn unterstützte. Sie schmückte jahrelang den Altar und half überall mit, ganz zu schweigen davon, dass sie ihm auch einiges an Anrufen bei Handwerkern etc. abnahm. Zum guten Schluss übernahm er auch noch das Amt des Sicherheitsbeauftragten. Da geht es um Geländer für Rollstuhlauffahrten und um Absicherung der Empore, um alte elektrische Leitungen und richtige Beleuchtung. Das alles wird nämlich vom Oberkirchenrat geprüft.

Wie alle Ältesten genoss auch er die Gespräche an den Fortbildungstagen, wo es um persönlichen Glauben, Liturgie oder Kirchengesetze gehen konnte.

Nur Harmonie pur - gibt es in keinem Gremium. Wie uns allen waren ihm Haushaltspläne und Renovierungsdebatten ein Graus. Auch sonst ist sich ein Kirchengemeinderat keineswegs immer einig, auch wenn es um Glaubensfragen und persönliche Ansichten geht. Hitzige Debatten sind durchaus möglich. Was ihn besonders fasziniert, ist das Fundament des Glaubens, das die gemeinsame Arbeit trägt. Das es möglich macht, danach ohne Widerstände und negative Gefühle miteinander sprechen und leben zu können.

Nun ist Gerald Kienzler 60 alt. Zeit für ihn, endlich etwas kürzer zu treten.

### Wir sagen ein großes Dankeschön für so viel Einsatz.

Wir wünschen ihm und seiner Frau und seinen beiden erwachsenen Kindern mehr Zeit füreinander.

Wir werden ihn sicher im Gottesdienst wieder treffen- und das nicht von „Amts“wegen.



# Die Spuren Gottes im Garten

von Manfred Vonier



Sanft fallen Tropfen,  
sonnendurchleuchtet.  
So lag auf erstem Gras erster Tau.  
Dank für die Spuren Gottes im  
Garten,  
grünende Frische, vollkommenes  
Blau.

Das ist die zweite Strophe eines Gesangbuchliedes (EG 455).

Diese Strophe nimmt uns gefangen in einem Rausch der Sinne: Wir hören und sehen „sanft fallende Tropfen“, sie sind „sonnendurchleuchtet“, funkeln und glitzern wunderschön.

Wir streifen mit nackten Füßen durchs Gras, spüren den feuchten Tau.

Wie in einem expressionistischen Gemälde stechen uns die Farben ins Auge: Grün und Blau. Ein frisches Grün und ein vollkommenes Blau.

Wir staunen über die Schönheit der Natur. Sie begeistert Gläubige und Nichtgläubende.

Vom Urlaub zurück, loben wir vielleicht das gute Essen, den blendend weißen Strand oder die von Fernsicht gekrönten Gipfel der Berge.

Nur der Gläubende aber sieht hinter all dieser Schönheit einen Schöpfer.

Wir nehmen wahr „die Spuren Gottes im Garten“.

Das kann der eigene Garten vor dem Haus sein.

Ich vermute aber, dieses Bild erinnert an den Garten Eden, an das Paradies. Die Wörter „Paradies“ oder „paradiesisch“ benützen wir heute noch.

In der Wochenzeitung „Die Zeit“ gibt es eine Spalte: „Was mein Leben reicher macht“.

Da las ich vor einiger Zeit:

„Wir badeten an einem kleinen, abgelegenen Moorsee. In der Mitte des Sees angekommen, wo alles mit herrlichen Seerosen bedeckt war, fragte meine fünfjährige Tochter: 'Mama, ist das das Paradies?'“



Ich weiß nicht, was die Mutter der Tochter sagte.

Ich weiß auch nicht, was ich dem Kind gesagt hätte.

Nur eins weiß ich, dass auch dieser Moorsee mit den herrlichen Seerosen nicht das Paradies ist.

Nicht-? Was dann?

In der dritten Strophe kleidet der Liederdichter das, was ihn bewegt, in ein Bild: Es ist der „Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht!“ Glanz, Abglanz, Widerschein. Nicht das Original.

Jedes Mal wenn wir am Morgen die Sonne aufgehen sehen und das paradiesisch schön finden, lässt Gott wie am ersten Schöpfungsmorgen wieder seine ursprüngliche Schöpfung aufblitzen.

Jeder Sonnenaufgang erinnert uns daran.

Für Ihren eigenen Garten, sei er groß oder auch klein, laden wir Sie herzlich zur

**Pflanzentauschbörse** ein.

Bitte merken Sie sich hierfür den Samstag, 28. September vor. Bei Kaffee und Kuchen lässt sich gut fachsimpeln, und auch den ein oder anderen Tipp austauschen.

Barfuß  
über den grünen Teppich gehen.  
Der Tau hat ihn  
mit Glitzer geschmückt,  
als seist du  
ein Ehrengast.

TINA WILLMS



Im Garten

# Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

## Gruppen und Kreise in Bonndorf



Kindergottesdienst monatlich parallel zum Gottesdienst um 9.30 Uhr. Wir freuen uns, euch im September wiederzusehen. Vorher laden wir euch alle herzlich zum ökumenischen Kindergottesdienst am 30. Juni um 10.30 Uhr ins katholische Paulinerheim ein.



ökumenischer Bibelkreis: monatlich

17 Uhr im evangelischen Gemeindesaal

Willkommen sind alle, die neugierig sind auf die Bibel.

Es gibt keine Predigt, keinen Vortrag, dafür viele

Gespräche, alle können mitreden oder zuhören, wie´s beliebt.

Zurzeit lesen und besprechen wir das Lukasevangelium.

Herzlich laden wir Sie am 24.6., 08.07., 05.08. und 02.09 ein.

Ökumenische Taizé-Andacht: donnerstags um 19 Uhr findet die Taizé-Andacht im Gemeindesaal statt (außer in den Ferien (also NICHT am 25.7., im August, am 5.09.)

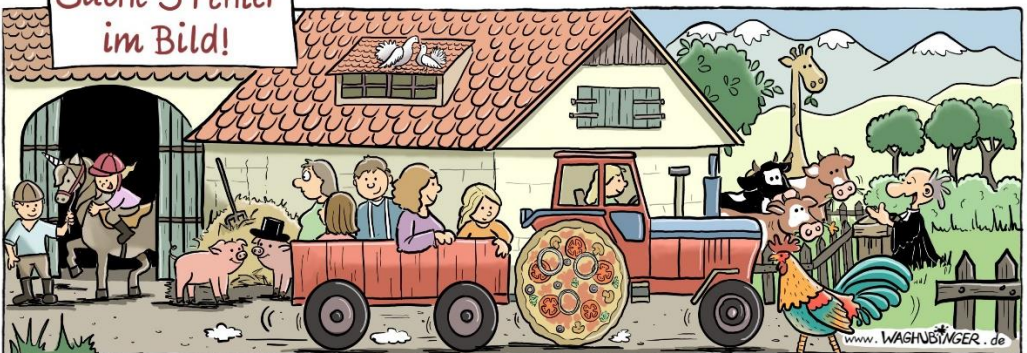
Monattreff: monatlich um 14.30 Uhr im Gemeindesaal Freuen Sie sich darauf am 14. Juni, 19. Juli mit Sommerfest, 09. August und 13. September.

Kirchkaffee: 30. Juni und 25. August: Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie herzlich in den Gemeindesaal ein, auf eine oder auch mehrere Tassen guten Kaffees, auf ein oder auch mehrere Gespräche und auf den Austausch von Gedanken, Ideen und was sonst noch so einfällt.



**Suche 5 Fehler  
im Bild!**

## Ferien auf dem Bauernhof



Einhorn, Zylinderhut, Pizza, Giraffe, Pfarrer

# Kalender im Mai

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.

Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.

1.Korinther 6,12

<b>Sonntag Pfingsten</b>	<b>19.05.</b>	<b>9.30</b>	<b>Gottesdienst Bonndorf</b>
<b>Montag Pfingsten</b>	<b>20.05.</b>	<b>10.30</b>	<b>Katholische Kirche Bonndorf mit evangelischer Beteiligung</b>
<b>Freitag</b>	<b>24.05.</b>	<b>14.30</b>	<b>Monatstreff in Bonndorf</b>
<b>Sonntag</b>	<b>26.05.</b>	<b>9.30</b>	<b>Gottesdienst Bonndorf mit Kirchkaffee</b> 
		<b>11.00</b>	<b>Gottesdienst Grafenhausen</b>

## **Dorffest Grafenhausen**

**15. und 16. Juni**

**MIT LEIB UND SEELE**

Besuchen Sie auch unseren

**FLAMMKUCHEN- Stand**

Herzliche Einladung zum

ökumenischen **Gottesdienst** um

**10.30 Uhr** auf dem Dorffest **-GEMEINSAM -STATT EINSAM**



Der katholischen und der evangelischen Gemeinde liegen die Angebote für Kinder gleichermaßen am Herzen.



Deshalb möchten wir ökumenische Angebote stärken Am 05. Mai ist ökumenischer Kindergottesdienst bei uns in der **Pauluskirche** und **am 30. Juni** laden wir alle Kinder zum

**ökumenischen Kindergottesdienst** ins katholische **Paulinerheim** um **10.30 Uhr** ein.



## Kalender im Juni


Mose sagte: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet! 2. Mose 14,13

Sonntag	02.06.	9.30	Gottesdienst <b>Bonndorf</b>
Donnerstag	06.06.	19.00	Taizéandacht in <b>Bonndorf</b>
Sonntag	09.06.	9.30	Gottesdienst <b>Bonndorf</b>
		11.00	Gottesdienst <b>Grafenhausen</b>
Montag	10.06.	19.00	Info-Abend Konfirmation 2025 Evang. Kirche Wutöschingen
Donnerstag	13.06.	19.00	Taizéandacht in <b>Bonndorf</b>
Freitag	14.06.	14.30	Monatstreff in <b>Bonndorf</b> 
Sams-/Sonntag	15. & 16.06.		Dorffest <b>Grafenhausen</b>
Sonntag	16.06.	9.30	Gottesdienst <b>Bonndorf</b>
		10.30	Dorfplatz <b>Grafenhausen</b> Ökumenischer Gottesdienst
Donnerstag	20.06.	19.00	Taizéandacht in <b>Bonndorf</b>
Sonntag	23.06.	9.30	Gottesdienst <b>Bonndorf</b>
.	11.00 Uhr		Gottesdienst im Grünen Grafenhausen- Seewangen, Möglichkeit zum Grillen, Salate/Kuchen im Austausch, bei schlech- tem Wetter in der Kirche Grafenhausen
Montag	24.06.	17.00	Bibelgesprächskreis <b>Bonndorf</b>
Donnerstag	27.06.	19.00	Taizéandacht in <b>Bonndorf</b>
Sonntag	30.06.	9.30	Gottesdienst <b>Bonndorf</b> mit Kirchkaffee 
		10.30	Ökumenischer Kindergottes- dienst Paulinerheim <b>Bonndorf</b>



## Kalender im Juli

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist. Exodus 2. Mose 23,2

Donnerstag	04.07.	19.00	Taizéandacht in <b>Bonndorf</b>
Sonntag	07.07.	9.30	Gottesdienst <b>Bonndorf</b>
		11.00	Gottesdienst <b>Grafenhausen</b>
Montag	08.07.	17.00	Bibelgesprächskreis <b>Bonndorf</b>
Donnerstag	11.07.	19.00	Taizéandacht in <b>Bonndorf</b>
Freitag	12.07.	16.00	Schulentlass Feier Bildungszentrum <b>Bonndorf</b>
Sonntag	14.07.	9.30	Gottesdienst <b>Bonndorf</b>
Dienstag	16.07.	17.00	Schulentlass Feier Schlüchttalschule <b>Grafenhausen</b>
Donnerstag	18.07.	19.00	Taizéandacht in <b>Bonndorf</b>
Freitag	19.07.	14.30	Monatstreff in <b>Bonndorf</b> mit Sommerfest 
Sonntag	21.07.	9.30	Gottesdienst <b>Bonndorf</b>
		11.00	Gottesdienst <b>Grafenhausen</b>
Dienstag	23.07.	10.00	Schulgottesdienst <b>Grafenhausen</b>
Sonntag Schlossfest	28.07.	9.30	Ökumenischer Gottesdienst <b>Bonndorf</b> mit der Band Manna

## Kalender im August

Der HERR heilt, die zerbrochenen  
Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.

Psalm 147,3

**Achtung: Bitte beachten Sie die  
geänderten Gottesdienste:**


Aufgrund der Vakanzsituation findet  
während der Sommerferien auch in

**Bonndorf nur vierzehntägig** Gottesdienst statt.

Der Gottesdienst in **Grafenhausen** beginnt **um 9.30 Uhr**.

Außerdem machen die Taizé-Andachten Sommerpause.





Sonntag	04.08.	9.30	Gottesdienst <b>Grafenhausen</b>
Montag	05.08.	17.00	Bibelgesprächskreis <b>Bonndorf</b>
Freitag	09.08.	14.30	Monatstreff in <b>Bonndorf</b>
Sonntag	11.08.	9.30	Gottesdienst <b>Bonndorf</b>
Sonntag	18.08.	9.30	Gottesdienst <b>Grafenhausen</b>
Sonntag	25.08.	9.30	Gottesdienst <b>Bonndorf mit Kirchkaffee</b> 

Beim **Schlossfest**  
**27. und 28. Juli** rund um das  
**Bonndorfer Schloss** beteiligen wir  
uns mit einem **ökumenischen**  
**Gottesdienst** am Sonntag **um**  
**9.30 Uhr**, der musikalisch von der  
Band Manna mitgestaltet wird.



## Kalender im September

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist? Jeremia 23,23

Sonntag	01.09.	9.30	Gottesdienst Grafenhausen
Montag	02.09.	17.00	Bibelgesprächskreis Bonndorf
Sonntag	08.09.	9.30	Gottesdienst Bonndorf geplant Gemeindeversammlung
Donnerstag	12.09.	19.00	Taizéandacht in Bonndorf
Mittwoch	11.09.	8.45	Einschulung Grafenhausen
Freitag	13.09.	14.30	Monatstreff in Bonndorf 
Sonntag	15.09.	9.30	Gottesdienst Bonndorf
		11.00	Gottesdienst Grafenhausen
Donnerstag	19.09.	19.00	Taizéandacht in Bonndorf
Sonntag	22.09.	9.30	Gottesdienst Bonndorf
Samstag	28.09.		Pflanzentauschbörse mit Kaffee und Kuchen 

**Mittwoch, 11. September 8.45 Uhr Grafenhausen**



## Sammlung „Woche der Diakonie“ im Juni 2024



### Raum geben #AUSLIEBE

Es gibt Situationen im Leben, wo es dringend an Raum fehlt: Raum für Zuwendung bei Einsamkeit im Alter oder durch Krankheit. Raum als ein Zuhause und Rückzugsort bei Verlust der Wohnung. Raum für Trost und Hoffnung in einer Lebens-krise. Raum für Mut, wenn der Job weg ist und

Zukunftsangst über einen hereinbricht.

Die Diakonie öffnet Räume für solche Lebenssituationen, will Perspektiven auf tun, beraten und begleiten, in stationären Einrichtungen, Beratungsstellen, persönlichen Begegnungen von Mensch zu Mensch. Hier finden Hilfsbedürftige Ermutigung und Gehör. Um Nächstenliebe in diesem Sinne Wirklichkeit werden zu lassen, sind viele ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende der Diakonie unterwegs, um z.B. Reisenden und Hilfesuchenden in Bahnhofsmissionen einen Schutzraum zu bieten, Menschen ohne Arbeit ermutigende Neuanfänge in Arbeitslosenprojekten zu ermöglichen, aber auch Angebote in Ihrer unmittelbaren Nähe aufrecht zu halten.

Jede einzelne Spende öffnet Raum für Hilfe – in Ihrer Gemeinde vor Ort, in Ihrem Kirchenbezirk und in ganz Baden. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement!

Volker Erbacher, Pfarrer, Diakonie Baden

Bitte spenden Sie über unsere Bankverbindung:

Sparkasse Bonndorf, IBAN DE50 6805 1207 0000 0082 92

Verwendungszweck: Spende „Woche der Diakonie“



### So verwenden wir Ihre Spendengelder

20 % für unsere Gemeinde vor Ort

30 % für unseren Kirchenbezirk zur Unterstützung unseres Diakonischen Werks

20 % für innovative Diakonische Projekte

30 % landesweite Arbeit Diakonisches Werk Baden

Diakonie findet nicht irgendwo statt, sondern vor Ort. Ganz nah bei uns!

**Gott sei Dank gibt es Menschen wie Sie!**

*Herzliche Grüße Ihre Kirchengemeinde*

## Anmeldung Konfirmation 2025

Da unsere Kirchengemeinde Bonndorf mit Wutach und Grafenhausen zurzeit vakant, also ohne Pfarrer, ist, freuen wir uns sehr, dass für euch die Möglichkeit besteht, ab September den Konfirmanden-Unterricht (Konfirmandenkurs **X-KURS**) in der Kirchengemeinde Wutachtal zu besuchen.



**Jugendpastor Andre Reich** freut sich darauf, die Jugendlichen aus unserer Gemeinde kennenzulernen. Es wird wöchentliche Gruppentreffen geben und ihr werdet vor allem die Veranstaltungen der Jugendkirche wie den Jugendgottesdienst X-CHANGE besuchen.

Am X-KURS teilnehmen können Jugendliche, die bis zum 30.06.2024 mindestens 13 Jahre alt sind oder im nächsten Schuljahr die achte (oder eine höhere) Klasse besuchen. Die Taufe ist KEINE Voraussetzung.

Um euch und euren Eltern einen guten Einblick in diese Art der Konfirmandenarbeit zu geben und die Möglichkeit zu bieten, verbleibende Fragen zu stellen, laden wir am **Montag, 10. Juni 2024 um 19 Uhr zum Info- und Anmeldeabend des X-KURSES in die Evangelische Kirche in Wutöschingen** ein



Infos zu einer ersten Orientierung gibt es auf der Homepage unter der Rubrik „Aktuelles“ oder über den QR-Code. (<https://wutachblick.de/blog-wutachtal/>).



**Außerdem werdet ihr noch Post mit genaueren Informationen von uns erhalten.**

## Angebote für Kinder und Jugendliche

### ... der katholischen Gemeinde Bonndorf



#### Komm mit auf ein Abenteuer

Erlebe mit uns besondere Tage. Genieße eine Woche in Disentis in den Schweizer Bergen vom 17.08.-24.08.2024 in. Anmeldeschluss: 30.6.2024



Weitere Infos: [S.Malich@kath-bonndorf.de](mailto:S.Malich@kath-bonndorf.de)

Herzliche Einladung auch an evangelische Kinder und Jugendliche im Alter von 9-14 Jahren.



### ... der evangelischen Jugend Hochrhein



#### Zeit für „Paradising“

für Jugendliche ab 15 Jahren  
Schon was vor vom 17.08.-29.08.2024?  
Zwei Wochen Ferien-Zeit für „Paradising“:  
Was sind deine Träume vom Leben?  
Willst du neue Freundschaften schließen, dich und deine Fähigkeiten besser kennenlernen?

Zu Workshops, Kreativsein, Spiel und Spaß lädt das engagierte Team um Pfarrerin Andrea Kaiser und Pfarrer Dr. Kaiser in ein wunderschönes Anwesen mit Pool ein.

Kontakt: [Bergkirche@web.de](mailto:Bergkirche@web.de) - Tel. 07741/3613 o. 0151 5259 1888

## Einladung nach Ühlingen Gruppen und Kreise

Gerne können Sie auch weiterhin an den Angeboten und Gottesdiensten **in Ühlingen** teilnehmen.



**BIBEL-  
KREIS**

### **Bibel-Gespräch dienstags um 15 Uhr**

**18. Juni und 23. Juli** Vorkenntnisse sind nicht nötig.  
Seien Sie einfach neugierig und gespannt.

### **Näh-Treff Kreativ-Vormittag in Ühlingen**



14-tägig freitags 9 Uhr

Kontakt: Annika Zichler 07743-4169970

Für alle, die gerne in Gesellschaft nähen und kreativ sein wollen. Auch Näh-Neulinge sind herzlich willkommen.

### **Monatstreff dienstags um 15 Uhr:**

04. Juni und 09. Juli in **Ühlingen**;



Frau Morath und Pfarrerin Illgner laden interessierte Seniorinnen und Senioren zu Kaffee und Kuchen, geistlichen Impuls und anregenden Gespräche ein. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie eine Mitfahr-Gelegenheit brauchen.

## Einladung zum Gottesdienst im Grünen in Seewangen für die Kirchengemeinde Bonndorf gemeinsam mit Ühlingen-Birkendorf

**am 23. Juni um 11.00 Uhr bei der Kapelle**

Anschließend besteht die Möglichkeit zum Grillen; Salate und Kuchen gibt es im Austauschbuffet. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche in Grafenhausen statt.



## Monatsspruch Juni



### WEG IN DIE FREIHEIT

Es gibt Situationen, da weiß und kann man nicht weiter! Diese ausweglose Lage kann einen entmutigen und kopflos machen. Besonders, wenn sie sich lange hinzieht. Da leidet die Studentin Lina an bedrückender Einsamkeit, weil in der Corona-Pandemie direkter Kontakt zu Mitstudierenden zu gefährlich ist. Doch endlich verbessert sich nach Monaten die Infektionslage und die meisten Corona-Schutzmaßnahmen entfallen. Ihren persönlichen „Freedom-Day“ im Frühjahr 22 notiert sich Lina rot in ihrem Kalender. Diesen „Freiheits-Tag“ will sie sich merken.

Um das Jahr 1.200 vor Christus befreite Gott das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Endlich! Doch da tat sich vor den Israeliten auf ihrem Weg in das verheißene Land der Freiheit ein schier unüberwindbares Hindernis auf: das Schilfmeer. Zudem jagten ihnen ägyptische Soldaten mit Streitwagen hinterher, um sie grausam zu bestrafen und erneut zu versklaven. Kein Wunder, dass die Israeliten in Panik gerieten. Und Gott hörte ihr Schreien am Schilfmeer, wie er ihr Stöhnen und Schreien unter der Sklaverei gehört hatte. Durch Mose machte Gott seinem Volk erneut den Weg frei, durch das Meer hindurch.

Die wunderbare Befreiung aus der Sklaverei mit der Rettung am Schilfmeer ist zu einem Urdatum für das Volk Israel geworden. Jahr für Jahr denken sie dankbar daran. Es bestimmt ihre DNA und gibt ihnen Kraft für die konkret zu bewältigenden Aufgaben.  
Reinhard Ellsel

# Monatsspruch Juli



## Rückenstärkung

„Und wenn alle anderen in den Graben springen, dann springst du hinterher?“ Mit dieser rhetorischen Frage nahm mir mein Vater den Wind aus den Segeln, wenn ich unbedingt etwas haben wollte, was „alle anderen“ doch auch hatten. Echt nervig, mein Vater!

Später erfuhr ich von ihm, dass er selbst viele Jahre zuvor gegen seinen Willen in „den Graben springen“ musste und Soldat im Zweiten Weltkrieg wurde. Und mir wurde immer mehr klar, dass mir mein Vater mit diesem nervigen Graben-Spring-Spruch den Eigensinn stärkte. Dafür bin ich ihm dankbar!

Denn es ist ja viel bequemer, jede „Mode“ mitzumachen, als mir selbst überlegen zu müssen, was jetzt für mich dran ist. Da kann man schon mal zum Einzelgänger werden und muss dann auch ein gewisses Maß an Einsamkeit in Kauf nehmen. Aber es lohnt sich eben auf die Länge des Lebens gesehen doch, wenn man sich nicht „verbiegen“ lässt.

Somit verstehe ich den Monatsspruch für Juli als eine Rückenstärkung. Dieses Gebot ist aber auch eine ernste Mahnung, dass ich nicht mit den „Wölfen heule“. Wer oder was allerdings die „Wölfe“ sind, die „Unrecht“ ausüben, ist nicht immer leicht zu entscheiden. „Das Recht der Mehrheit“ ist jedenfalls kein zuverlässiges Kriterium. Im Unrechtsstaat der Nationalsozialisten sagte die Widerstandsaktivistin Sophie Scholl (1921 – 1943) bei ihrer Vernehmung die hellsichtigen Worte: „Das Gesetz ändert sich, das Gewissen nicht.“ Reinhard Ellsel

## Monatsspruch September

Fern und doch nah

Wie kann jemand nah und fern sein? Und das womöglich zugleich? Ich denke an meinen Vater, der vor langer Zeit gestorben ist. Manchmal erinnere ich mich an ihn und dann ist es so, als sei er da. Mir wird warm bis in die Fingerspitzen. Wie aber ist es mit Gott, den ich weder sehen noch anfassen kann? Wie kommt er mir nah? So, dass ich mich an ihn erinnern kann und er spürbar bleibt, auch, wenn er fern ist?

Manche Menschen erzählen von spektakulären Gotteserfahrungen. So etwas hat es in meinem Leben nicht gegeben. Aber mir wurde früh erzählt von Gott, er (ja, er!) wurde sozusagen vorausgesetzt. Mittags und abends beteten wir. Sonntags besuchte ich den Kindergottesdienst. So selbstverständlich wie die Eltern war auch Gott da.

So habe ich Erinnerungen und ein Urvertrauen mitbekommen, dass das immer so ist, unabhängig davon, ob ich Gott als nah oder fern empfinde. Ob man ein solches Vertrauen auch später im Leben noch lernen kann? Indem man so lebt, als ob es Gott gibt und er (oder sie) in der Nähe sei? Ich schaffe mir Rituale, um ihm Raum zu geben. Ich lese biblische Worte, die Losungen etwa, und breite vor Gott aus, was mich bewegt. Ich nehme mir auch eine Weile, in der ich lausche. Wenn es still bleibt, gestehe ich Gott sein Schweigen zu. Ich bleibe da, auch wenn er fern zu sein scheint. Ja, ich kann leben, als sei er da. Vielleicht spüre ich ihn und mir wird warm bis in die Fingerspitzen. Vielleicht spüre ich nichts. Dann will ich einüben zu vertrauen: Selbst, wenn Gott fern ist, kann er doch da sein, mir nah. Tina Willms



Bin ich nur  
ein Gott, der  
**nahe ist**, spricht  
der HERR, und  
nicht auch ein Gott,  
der **ferne ist**?

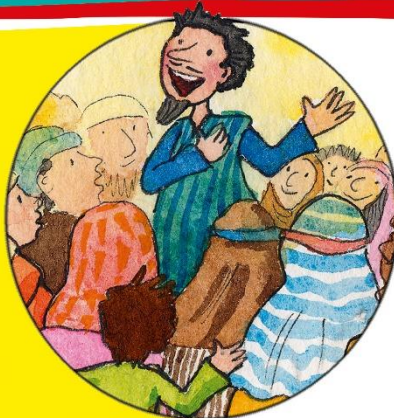


# Kinderseite

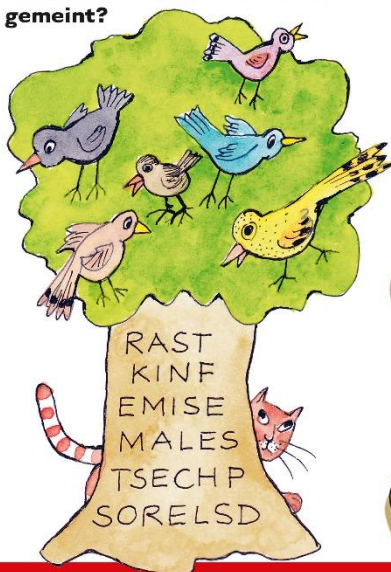
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



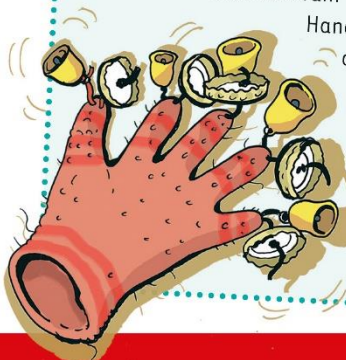
### Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



### Schellen-Handschuh

**Du brauchst:** einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

**So geht's:** Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
Lösung: Star, Fink, Maise, Amsel, Specht, Drossel



## Aus dem Kirchengemeinderat

Nachdem sich der Alltag etwas eingespielt und der neue Kirchengemeinderat gut zusammengefunden hat, nahmen wir uns Ende März einen ganzen Tag Zeit, um im Rahmen einer Klausurtagung über die Zukunft der Gemeinde nachzudenken.

Schon im Vorfeld hatten sich alle Gedanken über die eigenen Erwartungen und Ziele gemacht. Unter der Leitung unseres Vakanzpfarrers David Brunner erarbeiteten wir zunächst eine Bestandsaufnahme, dachten über den Kern und den Auftrag unserer Arbeit in der Kirche nach und trugen Wünsche und Themen zusammen.

Am Nachmittag gliederten wir die notwendigen und erwünschten Arbeitsbereiche, die uns in unserer Gemeinde wichtig sind und am Herzen liegen, machten uns Gedanken über Unterstützungsmöglichkeiten und benannten Zuständigkeiten.

Natürlich sind derzeit die großen Arbeitsbereiche Bausanierung und Finanzierung unumgänglich. Wünschenswert dazu wäre auch der Bereich Fundraising. Auch war es ein Anliegen aller, die bestehenden Kreise und ökumenische Zusammenarbeit aufrechtzuerhalten und weiterhin möglichst vielfältige Gottesdienste anzubieten.

Trotz der großen Herausforderungen wollen wir uns aber auch wieder im Bereich für Kinder und Jugendliche und jungen Familien auf den Weg machen und Angebote schaffen. Erste Schritte dazu wurden bereits unternommen. So wird es wieder ein Angebot für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden geben. Auch im Bereich für Kinder planen wir neue Wege.

Es wurde aber auch klar, dass wir deutlich mehr Visionen haben, als wir mit den vorhandenen Kräften umsetzen können.

Wir würden uns wirklich sehr freuen, wenn Sie sich eine Mitarbeit in einem der unterschiedlichsten Bereiche vorstellen könnten. Melden Sie sich gerne bei uns. Gemeinsam können wir unsere Gemeinde noch vielfältiger und bunter gestalten.

Wir möchten schon jetzt darauf aufmerksam machen, dass **eine Gemeindeversammlung** (angedacht ist der 8. September) geplant ist. Bitte beachten Sie hierzu weitere Informationen in der Presse und den Mitteilungsblättern. Wir freuen uns auf Sie!



# Im Mai

**Zuschauen,**  
wie die Linden ihre Blätter  
ins Licht strecken.

**Tag für Tag** nur ein Stückchen,  
als hätten sie Bedenken.

Ich wünsche dir **die Momente**  
zwischen Vorsicht und Mut,  
die es manchmal braucht,  
um einen **neuen Anfang** zu wagen.

Der Kirchengemeinderat kann vieles:  
Besprechen, beraten, verabschieden, ...  
Gruppen und Kreise fortführen, Veranstaltungen  
neu andenken und in die Wege leiten ...

**Freuen Sie sich zum Beispiel auf ein Fest  
im Herbst am 6. Oktober 2024**



ABER eines kann er nicht, **das können nur Sie:**  
Wir brauchen Sie-damit unsere Gemeinde mit Leben gefüllt wird,  
in Gottesdiensten, Veranstaltungen  
und weiteren Angeboten.

Wir brauchen Ihre Unterstützung  
zum Beispiel in den Ausschüssen  
für Bauen, Finanzen, Fundraising  
oder als Sicherheitsbeauftragter..

**Wir wünschen Ihnen erholsame  
und segensreiche Sommertage.**